

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1890

154 (8.6.1890) Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 154. Zweites Blatt.

Sonntag den 8. Juni

1890.

Berein zur Erbauung billiger Wohnhäuser in der Residenzstadt Karlsruhe in Liquidation.

Nachdem die in unserer Bekanntmachung vom 25. April d. J. erwähnten Ansprüche gegen den Verein fallen gelassen wurden, fordern wir unsere Aktionäre nunmehr hierdurch auf, als Restauszahlung den Betrag von 35 Mk. auf jede Aktie vom 9. dieses Monats ab bei dem Bankhause **Deitl & Homburger** hier gegen Rückgabe der Aktien und der dazu gehörigen Dividendenscheine zu erheben. Zugleich werden daselbst Exemplare des gedruckten Berichts über die Verhandlungen und Beschlüsse der Generalversammlung vom 31. März d. J. auf Wunsch verabfolgt.
Karlsruhe, 6. Juni 1890.

2.1.

Der Vorstand.

Luisenhaus-Neubau.

Bergebung von Bauarbeiten.

3.1. Die Blechener-, Dachdecker- (Schiefer- und Holzcementdach), Verputz- und Anstreicharbeiten, sowie die Arbeiten für die Blitzableitung sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Pläne, Kostenvoranschläge, Musterstücke und Bedingungen liegen auf dem städt. Hochbauamt (Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 88) zur Einsicht auf und sind die Angebote nach Vorschrift bis Montag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr — dem Schlusstermin der Vergabung — einzureichen.

Karlsruhe, den 7. Juni 1890.

Städt. Hochbauamt.
Strieder.

Nüppurr.

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Landwirts **Heinrich Bauer** und dessen Ehefrau **Christiane geb. Kraft von Nüppurr** werden der Erbtheilung wegen am

Dienstag den 17. d. Mts.,

Vormittags 8 Uhr,

in dem Rathhause zu Nüppurr die nachverzeichneten Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht oder mehr geboten wird.

I. Gemarkung Nüppurr.

1. L.B.Nr. 55. Eine einständige Bebauung mit zwei Wohnungen, zwei Stallungen, zwei Scheuern und Schweinefäßen sowie 3 a 96 m Hofraute und 7 a 57 m Gartenland, mitten im Ort Nüppurr gelegen. 6000 M.
2. L.B.Nr. 1831. 8 a 24 m Acker im Baumgarten. 200 M.
3. L.B.Nr. 1693. 9 a 3 m Acker im Busch. 200 M.
4. L.B.Nr. 710. 17 a 40 m Acker auf die Alb. 500 M.
5. L.B.Nr. 1286. 10 a 13 m Acker in den Schellenäckern. 230 M.
6. L.B.Nr. 592. 13 a 54 m Wiesen auf die Alb oberhalb der Brücke. 300 M.
7. L.B.Nr. 1637. 9 a 88 m Acker im Busch. 200 M.
8. L.B.Nr. 1632. 8 a 96 m Acker im Busch. 200 M.
9. L.B.Nr. 1580. 10 a 04 m Acker im Eiterwinkel. 180 M.
10. L.B.Nr. 1287. 9 a 97 m Acker in den Schellenäckern. 230 M.
11. L.B.Nr. 1575. 5 a 99 m Acker im Eiterwinkel. 100 M.

II. Gemarkung Ettlingen.

12. L.B.Nr. 3596 b. 8 a 79 m Acker am See. 250 M.
 13. L.B.Nr. 3596. 8 a 80 m Acker allba.)
- Die Zahlung des Kaufschillings hat zu geschehen:
a. von der Hofraute sogleich baar und
b. von den Güterstücken auf Martini 1890, 1891 und 1892 mit je ein Drittel, alles verzinslich zu 5%, vom Zuschlagstage an, nach Verweisung des Notars.
Karlsruhe-Mühlburg, den 4. Juni 1890.

Groß. Notar.
Matthos.

Heugras-Versteigerung.

2.1. Freitag den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird im Ramm zu Nüppurr das Heugras von denjenigen Losen der ärarischen Wiesen auf den Gemarkungen Nüppurr und Ettlingen, welche bei der ersten Versteigerung keine Abnehmer gefunden haben, nochmals öffentlich versteigert, nämlich auf der Gemarkung Nüppurr:

- Salmenwiese Loos Nr. 36/42,
- Fautenbruch, östlich, Loos Nr. 7,
- Wierwald Loos Nr. 19/20, 27/29, 32, 36/39, 42/48, 54/56, 58, 61/71, 79/81, 86/89, 93, 95/100 und 106/107,
- Hägenichbruchwiese, Gemarkung Ettlingen, Loos Nr. 6 und 7.

Karlsruhe, den 6. Juni 1890.

Groß. Domänenverwaltung.
Kreuz.

Darlanden.

Versteigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen werden aus dem Nachlasse der Maurer **Johannes Weid I.** Ehefrau, **Margaretha geb. Hammer** von Darlanden, die nachverzeichneten Liegenschaften am

Donnerstag den 12. d. Mts.,

Vormittags 1/8 Uhr,

in dem Rathhause zu Darlanden öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

I. Gemarkung Darlanden.

1. L.B.Nr. 577. 4 Ar 62 Meter Ortsecker, Hofraute: ein einständiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hofraum und Garten, in der vordern Straße in Darlanden gelegen, neben Martin Pflüger I. Witwe und Augustin Schneider. 2500 M.
2. L.B.Nr. 983. 9 Ar 96 Meter Acker im Neufeld. 230 M.
3. L.B.Nr. 1743. 6 Ar 44 Meter Acker in der Frittschlach. 120 M.
4. L.B.Nr. 1884. 6 Ar 93 Meter Acker in der Frittschlach. 120 M.
5. L.B.Nr. 2593. 16 Ar 31 Meter Acker in der Frittschlach. 180 M.

II. Gemarkung Forchheim.

6. L.B.Nr. 1571. 20 Ar 97 Meter Acker, Straßacker, neben Johannes Hammer und Theresia Burkard, minderjährig. 250 M.
- Karlsruhe-Mühlburg, den 4. Juni 1890.
Groß. Notar
Matthos.

Wohnungen zu vermieten.

* Friedenstraße 17 ist die Bel-Etage von 5 geräumigen Zimmern, mit Badeeinrichtung und allem reichlichen Zugehör, sofort oder später zu vermieten; auf Wunsch können im Parterre elegante Räume zu Bureauzwecken oder Mehrliegem dazu gegeben oder besonders vermietet werden. Näheres daselbst.

— Gottschaustraße 27, Neubau, ist im 4. Stock eine schöne Edwohnung von 3 Zimmern und allem Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im Franziskanerkeller.

5.1. Hirschstraße 96, bei der künftigen Hirschbrücke, ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde, Keller, Balkon, und im 4. Stock eine solche von 3-4 Zimmern preiswürdig zu vermieten. Näheres im Bäckereiladen daselbst.

* Lessingstraße 46 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 23. Juli zu vermieten.

* 2.1. Leopoldstraße 23 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. s. w. auf 23. Juli billig zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock rechts.

— Berberstraße 61 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Laden

mit Wohnung in einer lebhaften Amtsstadt Mittelbadens, in bester Geschäftslage, zu vermieten. Offerten unter Nr. 1166 im Kontor des Tagblattes abzugeben. *6.1.

Wohnungs-Gesuch.

* 2.1. Gesucht in centraler Lage eine Wohnung von ca. 6 Zimmern, Vadelabinet u. s. w. zu ebener Erde oder höchstens eine Treppe hoch. Offerten unter Nr. 1169 sind im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Zimmer zu vermieten.

* Sophienstraße 56 ist ein möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter mit Kost zu vermieten.

* Bahnhofsstraße 42, parterre, ist ein freundlich möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten.

3.1. Ein gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pianino sogleich oder später zu vermieten; Kreuzstraße 37, 3 Stiegen hoch.

* Ein möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten; Nüppurrerstraße 21 im 2. Stock rechts.

* 2.1. Schützenstraße 38 ist im 2. Stock des Hinterhauses ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn sogleich billig zu vermieten.

* Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist zu vermieten; Karlstraße 52 im 4. Stock des Vorderhauses.

2.1. Amalienstraße 65, parterre, ist ein gut möbliertes, zweifelnstriges Zimmer sogleich zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst.

* Ein einfaches sowie ein gut möbliertes Zimmer sind sogleich oder später billig zu vermieten. Zu erfragen Steinstraße 7 im 4. Stock.

* Weidenplatz 47 sind im 3. Stock ein oder zwei Zimmer möbliert oder unmöbliert sogleich oder später zu vermieten.

* Balbhornstraße 33 ist im 3. Stock ein großes, möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer mit 2 guten Betten mit oder ohne Kost sofort oder auf 15. Juni zu vermieten.

Ein solider Arbeiter

findet Kost und Wohnung: Steinstraße 18 im 2. Stock.

Zimmer-Gesuch.

* Zwei junge Herren suchen per 1. Juli zwei beleinanderliegende möblierte Zimmer zu mieten. Offerten unter Nr. 1168 sind im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Dienst-Anträge.

3.1. Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf's Ziel eine Stelle: Amalienstraße 57, parterre.

* Ein anständiges Mädchen, welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf's Ziel von einer kleinen Familie gesucht. Näheres Karl-Friedrichstraße 16, eine Stiege hoch.

* Ein ordentliches Mädchen vom Lande findet sofort oder auf's Ziel Stelle: Augartenstraße 54, parterre.

2.2. Ein reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf's Ziel eine Stelle. Zu erfragen Karlstraße 41 im Laden von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

* Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und den sonstigen häuslichen Arbeiten sich willig unterzieht, wird von einer einzelnen Dame sogleich in Dienst gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 1167 im Kontor des Tagblattes abgeben zu wollen.

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, findet auf's Ziel Stelle. Näheres Friedrichsplatz 5 im Laden.

* Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen findet auf's Ziel gute Stelle. Näheres Kaiserstraße 34 a, parterre.

* Ein braves Mädchen, welches sehr gut waschen und putzen kann, auch etwas vom Kochen versteht, findet auf's Ziel Stelle: Schützenstraße 14 im 4. Stod.

* Ein älteres, tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf Johann eine Stelle. Zu erfragen Kaiserstraße 58 im 3. Stod.

B. Köchinnen für Restaurants und für Herrschaften, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Küchenmädchen finden gute Stellen für sogleich oder auf Johann durch Frau Berdon, Bürgerstraße 19.

Dienst-Gesuch.

* Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf's Ziel Stelle. Näheres Kaiserstraße 26, eine Treppe hoch.

Schlosser-Gesuch.

2.1. Zwei gute Arbeiter finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

A. Daler, Schlossermeister,
Ablersstraße 7.

Pächter-Gesuch.

* Auf ein Gut in der Nähe Karlsruhe's wird ein in der Gärtnerei und Landwirtschaft erfahrener Mann als Pächter gesucht. Näheres Durlacher Allee 12.

Köchin-Gesuch.

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird auf's Ziel gesucht. Zu erfragen Douglasstraße 3 im 2. Stod.

Beschäftigungs-Antrag.

* Ein älteres Frauenzimmer, welches auf Besten eingeübt ist, wird gesucht: Bürgerstraße 16, Hinterhaus im 3. Stod.

Gesucht

ein besseres Mädchen zum täglichen Spazierengehen mit einem 3jährigen Kinde. Zu erfragen Bähringerstraße 84, 2. Etage.

Ein Ausläufer,

verheiratet, welcher gute Zeugnisse vorweisen kann, findet auf den 17. d. Mtö. eine bleibende Stelle: Amalienstraße 57.

Knecht-Gesuch.

* Ein kräftiger Bursche, welcher etwas mit Vieh umzugehen und Felarbeit versteht, wird sofort gesucht: Friedhoffstraße 14.

Stelle-Gesuch

für einen jungen Mann mit sauberer Handschrift in's Kontor oder Magazin, wenn auch mit kleinem Anfangsgehalt. Gesl. Offerten unter Nr. 1165 sind an das Kontor des Tagblattes erbeten. *2.1.

* Eine perfekte Hotels- oder Restaurationsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Waldstraße 91.

Zu verkaufen:

mehrere gebrauchte Betten, Tische, kleinere Spiegel und ein Schrank. Näheres Werberstraße 29 im 3. Stod. *2.2.

Für Vereine.

2.2. Ein sehr gut erhaltenes, wenig gespieltes Tafelklavier ist zu billigem Preise zu verkaufen. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

Bicyclette.

*2.2. Eine pat. Sicherheitsmaschine (Neueheit), noch nicht gefahren, wird preiswerth abgegeben: Schützenstraße 63, 2. Stod.

Gelegenheitskauf.

3.3. Ein fast noch neues Zweirad ist billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Eine Bicyclette

ist billig zu verkaufen. Näheres Ritterstraße 8 im Hinterhaus.

Zu verkaufen:

ein größerer Blumentisch, gut erhalten, ebenso eine große Waschmange: Steinstraße 12, 3. Stod.

Eine gute Badewanne

ist billig abzugeben: Stephaniensstraße 86. *2.1.

Krankenfahrrühl

neuester Konstruktion, verstellbar in verschiedene Lagen, beinahe wie neu, leicht zu dirigiren, wird verkauft. Zu erfragen bei Frau Markstahler, Kaiser-Allee 69, parterre. *3.2.

Ein schweres Zugpferd,

für Brauerei- oder Mühlenfabrikwerk geeignet, Grauschimmel, 6jährig, Garantie für jugfest und fromm, ist um annehmbaren Preis zu verkaufen. Das zum Gespann passende zweite Pferd könnte auf Wunsch ebenfalls beschafft werden. Näheres im Verlag des „Bad. Boten“ in Bruchsal. *2.2.

3.3. Ein noch gut erhaltener

Herrschaftswagen

ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Bachmeister Amann, Frau-Bataillon Nr. 14, Gottesau.

Break.

3.1. gut erhalten, nebst zwei Pferdegeschirren billigst zu verkaufen. Zu erfragen Belforsstraße 7 im Laden.

Sehr hohe Preise

für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Ueberzieher, Mäntel, altes Papier, Bücher, Lumpen u. dergl. zahlst
Salomon Gutmann, Durlacherstraße 55.

Bordeaux-Fässer

(Orboste) kauft stets die Wein Großhandlung
Max Homburger,
10.6. 30 Kronenstraße 30.

Die allerhöchsten Preise

für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Gold, Silber, Uniformen und allerlei Sorten zahlst **A. Dwig, Durlacherstraße 85.**

Altes Blei

kauft in großen und kleinen Partien
Hans Drinneberg,
7 Schützenstr., Glasmalerei, Schützenstr. 7.

Malaga,

extrafeine alte Qualität, empfiehlt die Droguen- und Farbenhandlung
Julius Dehn,
55 Bähringerstraße 55.

Bordeaux-Weine, Spanische Weine, Cognac (fine Champagne)

garantirt rein und für Kranke ärztlich empfohlen, faß- und flaschenweise bei

Karl Baumann,

Karlsruhe,
Akademiestraße 20.

1888er Sachsenhäuser

Aepfelwein,

vorzügliche Qualität,
per Flasche 30 Pfennig.
Eugen Helff.

Gegründet 1896.



C. G. Kessler & Co., Casingen,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Württemberg, Lieferant H. Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Großfürstin von Rußland, Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenzollern, kaiserl. Statthalters in Elsaß-Lothringen.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Feinster Sekt.

Alleinige Niederlage und Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei

J. B. Klingele Nachf.,
71 Amalienstraße, Ecke Leopoldstraße.

Gegründet 1896.

„Sirocco“, feinst ostindischer Thee

nach deutschem und englischem Geschmack, kräftig, aromatisch und ausgiebiger als andere Thees, ärztlich empfohlen.

Es sind frische Sendungen eingetroffen, wobei auch comprimirtes Block à 10 Pfd., für Reise- und Touristen-Gebrauch.

Generalvertretung und Depot:

Karl Baumann, Akademiestraße 20.

Niederlagen bei:

- Fr. Maich Sohn, Lammstraße 5,
- Beammel-Wolz, Bähringerstraße 102,
- G. Bronner, Wilhelmstraße 1,
- H. Munding, Kaiserstraße 104,
- B. Weerle, Kaiserstraße 160,
- H. Rothweiler, Kronenstraße 43,
- Adolf Ulrich, Kaiserstraße 201,
- Hegmann & Baumann, Douglasstraße 32,
- Fr. Ganser in Mühlburg,
- Carl Vollmer in Durlach.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1889.

Himbeersaft,

Erdbeer-Limonade-Essenz,
Orangen- " "
Citronen- " "
in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt *2.5.
Liquorfabrik Odenheimer,
an der Durlacher Allee.

Gefrorenes

in verschiedenen Sorten täglich frisch empfiehlt
Franz Schnellbach, Conditor,
46 Werberplatz 46.

Fritz Neck,

Ecke der Rüppurrer- u. Luisenstraße,
empfehl:

garantirt reine Tischweine
in vorzüglichen Qualitäten
per Flasche à 40, 50, 60, 70 Pfg. bis
zu M. 2.50 ohne Glas.

Garantirt reine Rothweine
in vorzüglichen Qualitäten,
per Flasche à 80, 90 Pfg. bis zu M.
2.50 ohne Glas.

Deutsche Schaumweine,
feinste Marken,
Malaga, Madeira, Sherry,
Portwein, Marsala,
Medicinal-Tokayer,
Wenescher Ausbruch.

Deutschen u. franz. Cognac,
Arac de Satavia,
Rum de Jamaica,
st. altes Schwarzwälder Kirschen-
und Zwetschgenwasser
und diverse andere in- und ausländische
Fiqueure. 2.1.

W. Grimm Nachf.,

19 Kaiserstraße 19,

bei der Dragoner-Kaserne,
empfehl:

Thee

zu Mark 2.—, 3.—, 4.—, 5.— per Pfund
in feinen Mischungen.

Chocolade

zu Mark 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 2.—
per Pfund.

Cacao

zu Mark 2.40 und 2.60 per Pfund.
Beste Marken. 2.2.

Feinste 2.1.

Rahmcaramellen

in
Vanille- und Chocolade-Geschmack
empfehl

Conditorei

Otto Hasslinger,

vormals F. Gerwig, Hofconditor,
Adlerstraße 16.

Schöne, große
**Serzirschen und
Erdbeeren**

empfehl billigst

E. Veit,

10 Kreuzstraße 10.

Feinstes Erdbeer- u. Vanille-Gefrorenes.

Abonnements zu 6 Portionen à 2 M
Kalte, gestürzte Crèmes, als:

**Vanille-,
Chocolade-, } Crèmes,
Orange-
Charlottes Russe,
Charlottes Victoria.**

Kalte, gestürzte Puddings, als:
Weispudding à la Trautmannsdorf,
Cabinets-, Croquante- und Pi-
stazien-Pudding in jedem Preise und
zu jeder Zeit werd n auf Bestellung an-
gefertigt.

Conditorei

Otto Hasslinger,

vormals F. Gerwig, Hofconditor,
Adlerstraße 16. 2.1.

Simbeersaft,

beste Qualität,

1 Mark das Pfund

empfehl 2.2.

Eugen Helff,

Karl-Friedrichstraße 6, Ecke Zirkel.

Fleischpastetchen

von 1/2 10 Uhr ab täglich frisch
à Stück 10 Pfg. empfehl

Georg Oehler, Hofconditor,
Herrenstraße 18.

Fleischpastetchen

von 1/2 10 Uhr ab.

**W. Schmidt,
Hofbäcker.**

Zwiebelfuchen

von halb zehn Uhr an empfehl bestens

Louis Will,

Bäckerei und Mehllager,
Zirkel 26, nächst der Karl-Friedrichstraße.

Fst. Braunschweiger Mottwurst

(weich, zum Streichen)
per Pfd. M. 1.20

empfehlen 2.2.

Gebr. Hensel,

33 Kronenstraße 33
und in sämtlichen Filialen.

3.3. Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

à 17 Pfennig pro Pfund,

nene egypt. Speisewiebeln

à 15 Pfennig pro Pfund,

bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfehl

A. L. Beck,

Aug. Kühn's Nachf., 13 Schützenstr. 18.

Knorr's Suppen-Einlagen

und

Suppen-Tafeln

mit Fleischextract

2.2.

empfehl frisch eingetroffen

Eugen Helff,

Karl-Friedrichstraße 6.

Lebende Krebse

heute Sonntag erwartend.

E. Veit,

10 Kreuzstraße 10.

Gier! Gier! Gier!

in stets frischer Waare billigst zu haben bei

E. Veit,

10 Kreuzstraße 10.

Eiernudeln,

selbstgemachte, in bekannter Güte
empfehl bestens

Louis Will,

Bäckerei und Mehllager,
Zirkel 26, nächst der Karl-Friedrichstraße.

Lauterbacher Frühstückskäse

per Stück 15 Pfg.,

Engener Spundenkäse

per Stück 20 Pfg.,

Edamer-, Emmenthaler-, Renchn.
Rahmkäs, Roquefort-, Kräuter-
und 1^o Limburgerkäs,

st. Melange-Marmelade

per Pfd. 40 Pfg.,

Maccaroni, feine Qualität,
per Pfd. 30 Pfg.

empfehl 2.1.

Fritz Neck,

Ecke der Rüppurrer- und Luisenstraße.

Feinste

Süßrahm-Caselfutter

von der

Milchgenossenschaft e. G. in Freiburg i. B.

Niederlage

täglich frischer Butter

bei

J. B. Klingele Nachf.,

71 Amalienstraße, Ecke Leopoldstr.

Extrafeines

Nizzaer Olivenöl

in 1/2 und 1/4 Flaschen

empfehl 2.2.

F. Kirchgessner,

Kaiserstraße 113, Eingang Adlerstraße.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

ack, Ebes, wobei Reife

32,

5.5.

iehl

or,

Für Wirth u. Private. Gelegenheitskauf.

Eine Partie vollsaftigen
Edamer Käse
(Kugel)
per Pfund 92 Pfg.
empfiehlt, so lange Vorrath,
E. Veit,
10 Kreuzstraße 10.

Frauen-Schönheit

leidet durch Sommersprossen.
Sonolin-Schwefelmilchseife echt
von **Jünger & Gebhardt** in Berlin be-
seitigt überraschend alle Hautunreinigkeiten und
verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich
frisches Aussehen. In großen Stücken zu nur
50 Pfg. acht bei
18.3. **H. Delpy,** Kaiserstraße 156.

Graue Haare erhalten unter Garantie
die frühere Farbe und
Glanz in 10 Tagen wieder bei Anwendung des
Franz Kuhn'schen Universal-Haarbalsams
und der **Tannin-Vommade**. Ähnliches Attest
vom vereideten Gerichtschemiker Dr. Wischhoff in
Berlin liegt jeder Flasche bei. 3.3.
Franz Kuhn, Barf., Nürnberg.
Hier bei **M. Kiefer,** Kaiserstraße 92, zu haben.

Patentirte

Kali-Kernseife,

25% Ersparniß gegenüber von Soda-Kernseife,
halbe Arbeit, macht die Wäsche sehr zart und
blendend weiß, hat einen angenehmen Geruch,
greift keine Farben an und ist deshalb für
farbige Wäsche auch das Beste.
Alleinige Niederlage bei
Fr. Maisch,
Großherzoglicher Hoflieferant,
Ludwigsplatz 57.

Jäger's Salmiak-Gallenseife,

für **Wollwäsche** unentbehrlich und ver-
hütet das Fäulniswerden,
50% Kernseifen-Ersparniß.
Zu haben bei
Mag. Hofheinz, Ecke Luisen- und
Wilhelmstraße,
Wilh. Erb, Spitalstraße,
C. A. Friedrich, Röhrlingerstraße,
A. Schaadt, Walbstraße,
Solzwartb, Mühlburg.

Böpfe! Böpfe! Böpfe!
circa 200 Stück,
für die neuesten Frisuren unent-
behrlich geworden, in allen Far-
ben und Preislagen, empfiehlt
zu billigen aber festen Preisen
L. Hämer,
6.1. Hof-Friseur,
Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

6.6. **Ettlingen.**
**Ettlinger Shirting und
Baumwolltuch**
in ganzen und halben Stücken billigt bei
Conrad Goedtler.
NB. Muster zu Diensten.

Elegante fertige
Piqué- u. Fantasie-Westen
zu 3, 4, 4 1/2, 5, 6 bis 10 Mark
empfiehlt
die **Herrenleider-Fabrik**
von
N. Breitbarth,
Kaiser- und Lammstraße - Ecke.

**Herren-Oberhemden,
Einsätze,**
rein leinen, von 50 Pfg. an,
Kragen, Manschetten,
**Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,**
Cravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
**Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken und Handschuhe**
in größter Auswahl billigt bei
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächt dem Marktplatz.

Reform-Hemden
in vorzüglicher Qualität
à 1.50, 2.00 und 3 Mark,
Maco-Jacken
à M. 1.—,
Reg-Jacken
à 50 Pfg.
3.3. empfehle als ganz besonders billig.
Jul. Z. Oppenheimer,
Kaiserstraße 74, am Markt.

Seidene Reste
zu Blousen werden billig abgegeben bei 7.3.
Frau Ch. Grieshaber, Corset-Geschäft,
Herrenstraße 30, gegenüber vom Schulhaus.
Empfehlung.
3.3. Unterzeichneter empfiehlt sich im An-
fertigen von Möbeln aller Art, sowie von
Kösten, Matratzen, und im Umarbeiten der-
selben, im Aufmachen von Vorhängen, Tape-
zieren von Zimmern, Uebernahme ganzer
Neubauten, im Legen von Linoleum, sowie in
allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten.
Achtungsvollst
August Rabel,
Sattler und Tapezier,
Walbhornstraße 46.

Tischwäsche,
Hauswäsche,
Küchenwäsche,
Bettwäsche,
Leibwäsche
für Herren, Damen und
Kinder.
**Anfertigung
ganzer
Ausstattungen.**
Himmelheber & Vior,
171 Kaiserstrasse 171.

4.1. **Cravatten,
Kragen und Manschetten,
Glacéhandschuhe,
seidene, halbseidene und
Fil d'Ecosse-Handschuhe**
empfiehlt in schönster Auswahl
A. Klingenstein,
Kreuzstraße 37, am Hauptbahnhofe.

Damenstrümpfe,
garantirt ächt schwarz,
à H. 1.— per Paar
in bekannt guter Qualität empfiehlt
Heinrich Cramer,
10.2. 189 Kaiserstrasse 189.

Gg. Baur,
Corsetten-Geschäft,
Kaiserstraße 124 b,
empfiehlt sein großes Lager selbstverfertigter
Corsetten von den einfachsten bis zu
den hochfeinsten Sorten zu äußerst billigen
Preisen.
Anfertigung nach **Maas** in deutschem,
englischem und französischem Schnitt.
Das Waschen, Repariren und Faconniren
der Corsets wird in kürzester Zeit prompt
und billig besorgt. 16.2.

Frau-Minge,
massiv in Gold,
in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen empfiehlt
J. Petry,
Juwelier und Ringsfabrikant-Wittwe,
Kaiserstraße 151.

Schulranzen und Handkoffer
in großer Auswahl billigt bei
P. Hirt, Ruppurrerstraße 36.
Das Aufpolstern von **Polstermöbeln** und
Matratzen, sowie das Aufmachen von Vorhängen
wird bestens besorgt. Große Auswahl in **Gardinen,**
Möbelstoffen und **Drelle!**

Leinen, Käste, Alpaca,
Chemire
Joppen u. Röcke
in allen nur erdenklichen Farben zu
2, 2 1/2, 3, 4, 4 1/2, 5 bis 15 Mart
empfehit die
Herrenkleiderfabrik
von
N. Breitbarth,
Kaiser- u. Kammerstrassen-Edc.

Reisekoffer,
Reisetaschen,
Conrirtaschen,
Touristentaschen,
Reisekissen,
Reiseneccessaire,
Damentäschchen,
Reiseplaid,
Plaidriemen,
Feldflaschen und Trinkbecher
empfehit in großer Auswahl zu den billig-
sten Preisen
A. Klingenstein,
Kreuzstraße 37, am Hauptbahnhofe.

Zimmer-Einrichtungen
von den einfachsten bis zu den feinsten:
zwei Schlafzimmer-Einrichtungen in Eichen-
holz, gewischt,
drei Schlafzimmer-Einrichtungen in Nuß-
baum, matt und Glanz,
eine Schlafzimmer-Einrichtung in Nuß-
baum, matt,
mehrere Schlafzimmer-Einrichtungen, polirt;
Wohzimmer-Einrichtungen
in Eichenholz, gewischt,
in Nußbaum, gewischt,
in Nußbaum, matt und Glanz,
in ganz Nußbaum, polirt
in nur guter Arbeit und billigen Preisen empfehit
P. Hirt, Möbelgeschäft,
Mäppurrerstraße 36.

Geschäfts-Empfehlung.
Da ich mich am hiesigen Plage als Bau- und
Möbelschreiner niedergelassen und die frühere Werk-
stätte des Herrn **Friedrich Kluge, Herren-**
straße 32, bezogen habe, erlaube ich mir, mich dem
Böhlwollen des geehrten Publikums, insbesondere
der verehrlichen Nachbarschaft und allen früheren
Gönnern meines Herrn Vorgängers zu empfehlen,
mit der Versicherung einer möglichst billigen,
reellen, raschen und zufriedenstellenden Be-
dienung.
Das Poliren und Repariren von Möbeln wird
pünktlichst besorgt.
Zeichne ergebenst
Hermann Märker,
Bau- und Möbelschreiner,
6.3. Herrenstraße 32.

**Geschäfts-Verlegung und
Empfehlung.**
Meiner hochgeehrten Kundschaft die ergebene
Mittheilung, daß ich meine Wohnung von heute
an zu meiner Wasch- und Bleichanstalt an der
Alb, Ettlingerstraße bei Klein-Mäppurr, ver-
legt habe.
Meldestellen und Niederlagen bei Herrn Stei-
bel, Kriegstraße 401, 3. Stock; Herrn Philipp,
Kleidermacher, Herrenstraße 2, 2. Stock, und Frau
Siedermann, Waldstraße 22.
10.8. Mit Hochachtung
L. Schrott.

Nicht zu übersehen.
In Anfertigung aller Sorten Drahtgeflechte, Ge-
webe, Siebe, Erbs-, Sand- und Kohlenburchwürfe
empfehit sich bei solider, guter Arbeit und sehr
billigen Preisen **F. Jäger, Drahtflechter.**
Auch werden alle möglichen Reparaturen an Sie-
ben und Drahtarbeiten gut und billig gemacht.
Mein Geschäft befindet sich jetzt Luisenstraße 33.

Volkstheater Karlsruhe-Mühlburg.
Sonntag den 8. Juni:
Unsere Soldaten.
Vollstück mit Gesang in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr.
Montag den 9. Juni: **Keine Vorstellung.**

Exportspundenkäse (Deutsche Neufchäteler)
aus der renommirten Käseerei von
Eugen Munding in Eugen (Baden),
3.1. **Großh. Bad. und Fürstl. Hohenzollern'scher Hoflieferant,**
tragen außer der Firma das Badische und Hohenzollern'sche Wappen, die goldene Medaille
der internationalen Nahrungsmittel-Ausstellung von Köln, sowie die Medaillen von Freiburg
und Konstanz und sind vorrätzig
in allen Delicatsen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Eine große Parthie
Buckskin-Anzüge für Herren, gute Qualitäten,
Buckskin-Josen
Buckskin- und Ericot-Anzüge für Knaben
für das Alter von 3 bis 16 Jahren
haben zum Ausverkauf zurückgesetzt und werden solche für die Hälfte des
reellen Werthes abgegeben.
Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Hochsommer-Hüte
in
Spahn, Palm, Manilla, Stroh u. Bast à jour,
reichste Auswahl in garnirt und ungnarnirt,
empfehit
L. Ph. Wilhelm,
Ecke der Kaiser- und Herrenstrasse 19.
5.1.

Wollmousseline
in bester Waare und schönen Mustern
per Meter 80 Pf., M. 1.—
empfehit
Emil Bächler,
Ecke der Kreuz- und Kaiserstraße.

Schirme, Stöcke, Reitpeitschen, Hundepeitschen, Hundeleinen, Hundehalsbänder und Maulkörbe
 empfiehlt in großer Auswahl
A. Klingenstein,
 Kreuzstraße 37, am Hauptbahnhofe.

Artikel zur Krankenpflege.
 Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung orthopäd. Maschinen, Bandagen, künstl. Glieder etc.
 Reparaturen gut und billig
Alphons Siebold,
 Chirurg, Instrumentenmacher und Bandagist,
 Spitalstraße 25.

Sombart's Patent-Gasmotor.
 Einfachste, solide Construction.
 Geringster Gasverbrauch!
 Ruhiger u. regelmässiger Gang.
 Billiger Preis!
 Aufstellung leicht.
 Ess, Sombart & Co. Magdeburg (Friedrichstadt.)
 Vertreter: **B. Meek,** Karlsruhe, Schlosser und Mechaniker. 2.1.

Mit ersten Preisen prämiirt.
 Ueber Tausend im Betrieb!

Zahlreiche Zeugnisse.



Zur Messe!
Crefelder Cravatten-Fabrik
 von **Fr. Tapper.**
 Nur eigene Fabrikate, großartige Auswahl, außergewöhnlich billige Preise (keine Ramschwaare).
 2. Hauptreihe oben, ungefähr am Stadtgarten.

Sauermilch (gestandene),
 gut auf Eis gekühlt, in halben und ganzen Litern empfiehlt die Milchniederlage vom Hofgut Gemmingen, Ecke der Waldhorn- u. Zähringerstraße 19. 3.2.

Wielandstraße 32 sind täglich frischabgeschnittene Rosen zu haben.

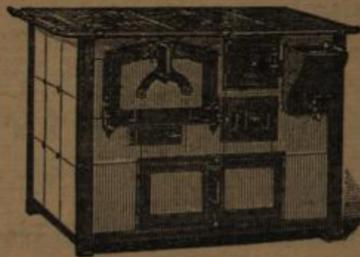
Militärverein Karlsruhe.
 3.1. Da das auf das Loos Nr. 768 gewonnene Kaiserbild bis heute noch nicht abgeholt ist, so wird der Besitzer des Looses aufgefordert, dies ungekündigt thun zu wollen, andernfalls das Bild, wenn es bis 1. Juli 1890 noch nicht abgeholt sein sollte, Eigenthum des Militärvereins Karlsruhe wird.
Der Vorstand.
 Köhlein.

Gesangverein Lyra.
 Sonntag den 8. Juni findet in dem Kellerei Bierkeller vor dem Mühlburgerthor unser **Gartenfest** statt, verbunden mit **Gesang und Tanz**, wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Das Ausstattungs-Magazin
 für **Haus- und Küchen-Geräthe**

von **Heinrich Lange,**
 28 Herrenstrasse 28,

empfehl in grösster Auswahl zu billigen Preisen

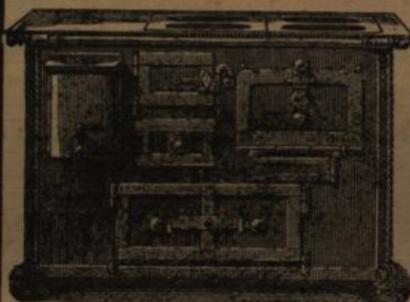


Koch-Herde

anerkannt bester Construction unter Garantie.

Specialität:
Complete Küchen-Einrichtungen, Ausstauern.

Kochherde, Kochgeschirre u. Kesselfeuerungen



empfehl
 billigt
L. J. Ettlinger,
 Ecke der Kaiser-
 und Kronenstraße.



Gustav Boegler,
 Karlsruhe,
 18 Kurvenstrasse 18.



Fabrikation und Lager
 von

Badeeinrichtungen, Douche-Apparaten, Badeöfen, Badestühlen, Badewannen, Eisschränken, Ventilatoren etc. Closets, Bidets, Petroleum-Apparate. Illustrirte Preisliste gratis und franko.



Maschinenbau-Gesellschaft München.

empfehl als Specialität:

Adam's neuen Ventil-Gasmotor.

Derselbe zeichnet sich vor allen anderen aus durch den geringen Gasverbrauch, sicheren Betrieb, ruhigen Gang, solide einfachste Construction, daher Reparaturen sehr selten, namentlich durch Wegfall des Schiebers; für electricische Beleuchtung, sowohl ein- als zweicylindrig. Vorzügliche Zeugnisse sowie Referenzen stehen zur Verfügung.

Preise der kompletten

Eincylinder-Motoren:										
1/2	1	2	3	4	5	6	8	10	Pfdk.	
Mark	900,	1100,	1500,	1700,	2200,	2400,	2800,	3200,	4000,	
Zwillings-Motoren:										
10	12	15	20	30	40	60	Pfdk.			
Mark	4000,	4500,	5200,	6000,	7500,	9300,	13000			

Adam's Ventil-Gasmotor ist in der Grossh. Landesgewerbehalle in **Betrieb** zu sehen. Weitere Auskunft erteilt der General-Vertreter für das Grossherzogthum Baden:

Bernhard Würzburger, Karlsruhe,
 Rüppurrerstrasse 66.



Schw. Karlsruhe, den 4. Juni. Auf der Tagesordnung der für heute Nachmittag anberaumten Bürgerauschussung befanden sich als Beratungsgegenstände: 1) Die Feststellung des Gemeindevoranschlags für's Jahr 1890 und 2) Festsetzung von Grundsätzen über die Gewährung von Zuschüssen zum geschäftlichen Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen Volksschulen. Der zweite Gegenstand kam zuerst zur Beratung. Namens des Stadtrats wird derselbe dem Bürgermeister Schmeidler und Namens des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten vom Stadtverordneten Schneider beantwortet. Die Stadtverordneten Goldschmidt u. Wallraff danken dem Stadtrat für die Vorlage und befürworten dieselbe ebenfalls zur Annahme. Stadtverordnete Volderauer und Kalnbach sind ebenfalls für die Vorlage, wünschen aber eine Erhöhung der Anfangsgehälter der Lehrerinnen. Stadtverordnete Dieber, welcher sich gleichfalls für die Verrückung der Volksschullehrer ausspricht, beantragt in §. 8 der Grundsätze den Schlussatz, wonach die Zuschüsse widerruflich und von befristeter Dienstleistung und würdigem außerdienstlichen Verhalten der Lehrer abhängig sind, zu streichen. Bürgermeister Schmeidler verteidigt die Beibehaltung dieser Bestimmung und rechtfertigt die vorgeschlagenen Gehälter der Lehrerinnen. Stadtverordnete Dieber hält den oben erwähnten Streichungsantrag aufrecht, derselbe wird aber mit allen gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die stadtähnliche Vorlage wird hierauf von 95 Anwesenden einstimmig genehmigt.

Es wird nunmehr zur Beratung des Gemeindevoranschlags für's laufende Jahr geschritten. Der Obmann des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten, Kommerzienrat Schmeidler, schließt vor Eintritt in die Einzelberatung Folgendes voraus: Es sei dieses Jahr der Antrag auf Erhebung einer Umlage von 33 Pfg. gegen 27 Pfg. im Vorjahr gestellt worden. Die Kommission habe sich die Frage vorgelegt, was Ursache dieser Erhöhung sei und habe gefunden, daß diese in unerwarteten und unvorhergesehenen Fällen ihren Grund habe. So habe durch die Influenzepidemie zu Anfang dieses Jahres die reichsrechtliche Gemeindefrankensversicherungskasse einen Voranschlag aus der Stadtkasse von 15 000 M. nötig gehabt, ferner seien die Ausgaben des Gaswerks für Kohlenbedarf im Jahr 1889 in Folge Erhöhung der Kohlenpreise um 31 445 M. höher gewesen als im Voranschlag vorgesehen. Bei der vorsichtigen Aufstellung der Voranschläge habe das Gaswerk jeweils bedeutend mehr an die Stadtkasse abgeliefert als angenommen war, z. B. 1888 einen Mehrbetrag von 91 223 M., dagegen 1889 nur einen solchen von 20 892 M. Hierdurch seien die aus dem Wirtschaftsjahr 1889 in den 1890er Voranschlag eingestellten Deckungsmittel ungünstig beeinflusst worden. Diese einzustellenden Deckungsmittel haben betragen 1889 327 308 M. und 1890 315 524 M. somit weniger 11 784 M.

Ohne die Mehrausgaben für Kohlen hätten aber diese Posten keinen geringeren, sondern einen um 19 661 M. höheren Betrag ergeben. Die derzeitigen hohen Kohlenpreise zwingen aber auch für Anschaffung der Kohlen statt der in 1889 vorgesehenen 276 800 M. und ausgegebenen 308 245 M. den hohen Betrag von 390 000 M. einzusetzen, d. h. gegen den vorjährigen wirklichen Aufwand nochmals ein Mehr von 82 245 M., wodurch schließlich trotz des sich zunehmenden Gasconsums die Ablieferung an die Stadtkasse, welche im vorigen Jahr mit 322 000 M. vorgesehen war, in diesem Jahr auf 267 400 M. herabgesetzt werden mußte. Es ist dies ein Weniger von 54 600 M. Es seien somit als Hauptursachen des ungünstigen Bildes des diesjährigen Voranschlags zusammenzufassen:

- 1) die durch die Influenza veranlaßten Ausgaben mit 15 000 M.,
 - 2) der in 1889 für Kohlen mehr aufgewendete Betrag mit 31 445 "
 - 3) der diesjährige Mehraufwand für Kohlen 82 245 "
- zusammen 128 690 M.

Da nun 18 690 M. Gemeindevoranschlag einen Pfennig Umlage erfordern, so werde der Gemeindevoranschlag durch diese drei Posten um 6,8 Pfg. ungünstig beeinflusst und hätte die Umlage ohne die angeführten Zwischenfälle auf 33,2 Pfg. statt 33 Pfg. festgesetzt werden können. Es sei nun aber in obige Zusammenstellung

- zu 1) 15 000 M.,
- zu 2) 31 445 "
- als 3) nur die Wenigerablieferung des Gaswerks mit 54 560 "

so ergebe dieses 101 005 M., ober eine Umlageverminderung von 5,4 Pfg. = 27,6 Pfg. Es sei somit klar, daß ohne ungünstige Zwischenfälle die Umlage annähernd die vorjährige sein würde. Die Umlage habe seit 1881 geschwankt zwischen 21 bezw. 22 und 31,6 Pfg. Die höchste habe 1881 und 1887 je 31,6, die niedrigste 1884 21 und 1885 22 Pfg. betragen. Betreffs der Aufbringung des Gemeindevoranschlags sei durch §. 85 der Stadtordnung bestimmt, daß die Kapitalrentensteuerkapitalien nur mit $\frac{1}{10}$ ihres vollen Betrages in Berechnung kommen. Durch §. 87 sei sodann weiter festgesetzt, daß von dem Kapitalrentensteuerkapital höchstens eine

Umlage, welche dem Betrag von 80% der Staatssteuer gleichkommt, erhoben werden dürfe. Da die Staatssteuer von dem Kapitalrentensteuerkapital zur Zeit 11 Pfg. betrage, dürften höchstens 8,8 Pfg. zur Erhebung kommen. Die Grenze des Beitrags der Kapitalrentensteuerkapitalien sei deshalb bei einer Umlage von 29,33 Pfg. erreicht. Da die hiesigen Gesamtrentensteuerkapitalien, wie solche gleichmäßig umlagepflichtig sind, 240 717 945 und bleibe die rekurrierten Kapitalrentensteuerkapitalien 58 819 160 betragen, so seien von 29,33 Pfg. Umlage an ca. 28% der Steuerkapitalien nicht mehr beteiligt. Die Steuerkapitalien, welche den Gemeindevoranschlag zu tragen haben, betragen nur noch ca. 72% der bis dahin bezuziehenden und für je 4,8 Pfg. Umlage, welche über 29,33 Pfg. erhoben wird, haben die verbleibenden Steuerkapitalien einen Pfennig Umlage mehr zu tragen als sie tragen müßten, wenn die Kapitalrentensteuerkapitalien unbeschränkt beizugezogen werden dürften. Es sei darum dahin zu streben, die Umlage möglichst bei 30 Pfg. zu erhalten. Das $\frac{1}{10}$ Ansehen vom Reichsrentenkapital betrage auf 1. Januar 1890 noch 545 400 M., auf Ende 1890 besitze eine Restschuld von 349 400 M.,

Hiervon würden 1891 ca. 205 000 M. abgetragen, so daß für 1892 nur noch 144 000 M. abzutragen bleiben und von 1893 an die regelmäßigen Aufwendungen für Verzinsung und Tilgung des 1873er Anlehens mit circa 115 000 M. erspart würden. Es werde wohl bis dahin auch das 1889er Anleihen verwendet sein und eine Zinseneinnahme hieraus mit ca. 77 000 M. in Wegfall kommen; immerhin bleibe dann eine Ersparnis von ca. 38 000 M. übrig. Dieses Jahr wurden aus Wirtschaftsmitteln an den städtischen Schulen 307 000 bezw. 317 000 M. d. h. ca. 2,1% derselben getilgt. Diese Schulden würden dann Ende 1890 noch 14 565 000 M. betragen. Sehe man von dem Anleihen beim Invalidentfond ab, so würden 216 000 M. d. h. etwa 1,5% der 3% igen Schuld, welche bekanntlich einen vierzigjährigen Tilgungsplan hat, getilgt. Nun betragen aber die Anlagekosten der städtischen rentablen Etablissements:

Rheineisenbahn	1 281 033 M. 48 Pfg.
Wasserwerk	1 992 126 " 76 "
Gaswerk	1 972 989 " "
	5 246 149 M. 24 Pfg.

Diese drei Etablissements haben aber 1888 einen durchschnittlichen Ertrag von 12,8% abgeworfen und würden bei einem 4% igen Wertanschlag des Reinertrags repräsentieren:

die Rheineisenbahn	4 230 550 M.
das Wasserwerk	3 461 950 "
das Gaswerk	8 223 250 "
Zusammen	15 915 750 M.,

während alle Schulden Ende 1890 14 565 100 M. betragen, das ist weniger 1 350 650 M. betragen.

Da nun auch noch das Schlachthaus eine dem Aufwand entsprechende Rente abwerfe und bei sämtlichen 4 Anstalten die Rentabilität im Großen und Ganzen stets zugenommen habe, so dürfe es wohl als eine starke Belastung der jetzigen Generation angesehen werden, wenn sie durch so starke Amortisationen, wie solche zur Zeit stattfinden, der zukünftigen Generation nicht nur sämtliche städtischen und Schulgebäude völlig schuldenfrei überlasse, sondern auch noch die städtischen gewerblichen Unternehmungen durch diese Amortisation auf Preise reduziere, welche weit unter deren Wert stehen. Betreffs der städtischen Gebäulichkeiten sei dabei bemerkt, daß der Brandkassenanschlag der Rathhäuser, Schulen u. s. w. 5 079 531 M. Ende 1888 betrug, daß aber deren Verkaufspreise einen wesentlich höheren Betrag repräsentiren würden. Die Voranschlagsprüfungskommission habe den Standpunkt eingenommen, die Ausgaben in diesem Jahre thunlichst einzuschränken und nicht dringende Vorstellungen zu verschieben. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes und durch den nachträglich vom Stadtrat eingebrachten Antrag, einige außerordentliche dauernde Dienstleistungen an der Marauerbahn und für's Wasserwerk aus den Reservefonds dieser Unternehmungen zu bestreiten, sei es, wenn man die vorgezeichnete Herstellung der Kiesgeschwebe der Stadt mit teilweise fester Deckung, bei welcher die Stadt mit einem Aufwand von 14 443 M. beteiligt sei, verschlebe, möglich, die Umlage, statt wie von der Prüfungskommission beantragt auf 31 Pfg. nunmehr auf 30 Pfg. herabzusetzen, wozu letztere auch zur Annahme empfohlen werde.

Bürgermeister Schmeidler dankt dem Vorredner für die eingehenden und klaren Ausführungen, glaubt aber, daß die Verhältnisse etwas zu rosig gezeichnet habe. Es sei wohl richtig, daß bis zum Jahr 1893 durch die Bezahlung der Restschuld an den Invalidentfond eine bedeutende Ausgabe von 115 000 M. in Wegfall komme, diesem Zeitpunkt gingen aber noch 2 Wirtschaftsjahre vorher; die voraussichtlich weniger günstige Verhältnisse darbieten. Der in's nächste Jahr zu übernehmende Kassenvorrat würde 300 000 M. kaum erreichen, also um das Erträgnis von 1 Umlagepfennig hinter dem diesjährigen Kassenvorrat zurückbleiben. Die Zinsen von angelegten Anleihegeldern würden durch deren allmähliche Verwendung auch bedeutend zurückgehen (für das nächste Jahr um etwa 38 000 M.). Für Kohlen habe das Gaswerk 50 000 M. mehr aufzuwenden, als im diesjährigen Voranschlag enthalten seien. Auch sonst drohe noch nicht unbeträchtlicher

Aufwand. Der Stadtrat sei der Prüfungskommission entgegen gekommen, indem er sich mit der Herabsetzung der Umlage auf 31 Pfg. einverstanden erklärt habe und dabei solle man es auch belassen. Würde die Position für Schwegherstellung gestrichen, so seien eben sicher im nächsten Jahr 14 443 M. mehr aufzubringen. Stadtverordneter Kopp bringt die Wittwen- und Waisensversorgung städt. Beamten in Anregung und macht diesbezügliche Vorschläge. Bürgermeister Schmeidler dankt für die Anregung und bemerkt, daß ein Statut in Ausarbeitung begriffen sei und im Laufe des Sommers dem Bürgerauschuss unterbreitet werden würde. Nunmehr wird in die Einzelberatung der Voranschläge eingetreten. Beim Realgymnasialvoranschlag wendet sich Stadtverordneter Volderauer gegen den Aufwand für den katholischen, altkatholischen und israelitischen Religionsunterricht. Die betreffenden Gelehrten sollen den Unterricht unentgeltlich erteilen, für den evangelischen Religionsunterricht seien auch keine Mittel beansprucht. Bürgermeister Schmeidler befreit den Vorredner, daß der evangelische Religionsunterricht durch festangestellte Lehrer erteilt werde und demgemäß ebenfalls Aufwand verursache. Beim Voranschlag der höheren Mädchenschule beantragt Stadtverordneter Volderauer den Ertrag des Aufwands von 600 M. für Anstands- und Tanzunterricht. Bürgermeister Schmeidler bemerkt, daß die höhere Mädchenschule hierin anderen gleichartigen Anstalten nicht nachsehen könne und hält die Position für gerechtfertigt. Um einen Tanzunterricht in dem Sinne, wie es der Vorredner zu verstehen schiene, handle es sich auch gar nicht. Der Vorredner verzichtet hiernach, da dieser Tanzunterricht als eine Art Turnunterricht bezeichnet worden, auf seinen Antrag. Zum Voranschlag der Volksschule wendet sich Stadtverordneter Fischer gegen den Aufwand von 550 M. für Unterhaltung des Schulgebäudes in der Leopoldstraße, da das Gebäude erst im vorigen Jahr vollendet worden sei. Stadtrat Weber bemerkt, daß dieser Betrag vorsorglich aufgenommen worden sei.

Stadtverordneter Volderauer beantragt, bei der Position Gehalte der Lehrer 1000 M. mehr einzusetzen zur Aufbesserung der Anfangsgehälter von Lehrerinnen, ferner wünscht derselbe den Wegfall der Abstellungen der Volksschulen und Verschmelzung in eine einheitliche Volksschule, damit nicht die Kinder der Armen gegenüber denen der Wohlhabenden zurückgesetzt scheinen. Bürgermeister Schmeidler bemerkt hierauf, daß die bestehende Schulorganisation gerade den Zweck habe, den Bedürfnissen der Armen zu entsprechen, einmal durch ein billiges Schulgeld und dann aber auch durch nur halbtägigen Unterricht, damit es denselben ermöglicht werde, ihre Kinder noch anderwärts zu verwenden. — Zum Stadtparkvoranschlag wünscht Stadtverordneter F. Schmidt die Zugänglichmachung des Stadtparkes allmonatlich durch ein ermäßigtes Eintrittsgeld. Stadtverordneter Volderauer geht darin noch weiter und wünscht einmal monatlich, etwa an einem Sonntag Vormittag Gewährung freien Zutritts an die Steuerzahler. Legitimation solle durch Vorzeigen des Steuerzettels erfolgen. Oberbürgermeister Lauter will die Sache in der Stadtparkkommission zur Besprechung bringen. — Zum Voranschlag der landesgesetzlichen Gemeindefrankensversicherungskasse weist Bürgermeister Schmeidler auf die günstigen finanziellen Ergebnisse dieser Kasse hin, welche die Ansammlung eines Reservefonds ermöglicht hätten. Redner stellt die Möglichkeit der Ermäßigung der Krankenversicherungsbeiträge für die Dienstboten in Aussicht. — Beim Voranschlag der Friedhofkasse wünscht Stadtverordneter F. Schmidt die Anschaffung eines weiteren Leichenwagens und Abbestellung des schnellenfahrens vom Durlacherthor bis zum Friedhof. Stadtverordneter Volderauer wünscht, daß das Klassensystem bei Beerdigungen in Wegfall komme und wird darin vom Stadtverordneten Goldschmidt unterstützt. Bürgermeister Schmeidler führt aus, daß Aenderung des Mißstandes bezüglich desfahrens in raschem Tempo bei Beerdigungen nur herbeizuführen sei, wenn die Beerdigungen ausschließlich von der Leichenhalle aus erfolgen dürfen. Es werde wohl noch im Laufe des Jahres dem Bürgerauschuss eine Vorlage über die Neuordnung des Beerdigungswesens zugehen. Was das Klassensystem bei Beerdigungen betreffe, so sei das gerade im Interesse der ärmeren Bevölkerung, wenn für die Beerdigungen beliebigen Luxus eine entsprechende Tare erhoben werde. Stadtverordneter Kalnbach begrüßt die in Aussicht gestellte Vorschrift des obligatorischen Bestattens der Leichen nach der Leichenhalle und der Beerdigungen von da aus. Stadtverordneter Schneider erwähnt, daß durch die zur Erhebung kommenden Taren von Beerdigungen 3. Klasse die Kosten nicht ganz gedeckt würden und daß Gräberanlagen nur bei Beerdigungen 2. Klasse insbesondere aber 1. Klasse gemacht würden. Bürgermeister Schmeidler fügt dem noch bei, daß eine Haupteinnahmequelle die Platzvermietungen (Nabattenplätze u.) ergäben. — Beim Voranschlag der Gaswerk-kasse bringt Stadtverordneter Volderauer die Erhöhung des Gaspreises in Folge Steigerung der Kohlenpreise in Anregung und wird hierin von Stadtverordneten Kalnbach unterstützt. Auch gegen die Belastung des Rauchs aus Fabrikaminen wendet sich ersterer Redner und sucht um Abhilfe nach. Bezüglich des letzten Punktes bemerkt Bürgermeister Schmeidler, daß die Angaben der Vorredners richtig seien, allein die Bilanz

der Abhilfe seien nicht leicht. Es seien übrigens in der neuen Bauordnung Bestimmungen enthalten, welche bezwecken, wenigstens die stärksten Mängel zu beseitigen. Gegen die Erhöhung der Gaspreise spricht sich Stadtverordneter Schmidt aus und teilt mit, daß die Prüfungskommission auch diese Frage eingehend besprochen habe, sei aber zu dem Resultat gekommen, eine derartige Maßregel nicht zu empfehlen. Es sprechen sich noch dagegen aus die Stadtverordneten Dieber, Schneider und Gttinger, letzterer hervorhebend, daß, da man zur Zeit des Rückgangs der Kohlenpreise keine Gaspreisermäßigung habe eintreten lassen, es ganz logisch sei, jetzt, im umgekehrten Fall, auch keine Erhöhung des Gaspreises eintreten zu lassen. — Der Voranschlag der Armenkasse gibt dem Stadtverordneten Wolderauer Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß er eine Erweiterung des Armenrats notwendig halte; es sei ihm mitgeteilt worden, daß schon Leute Unterstützung erhalten hätten, die derselben nicht bedürftig und würdig gewesen seien. Bürgermeister Krämer bestätigt, daß die Armenbehörde fortwährend im Kampf mit der Begehrlichkeit liege; bei Anträgen auf Unterstützungsbewilligung würden genaue Erhebungen gemacht und es sei kaum anzunehmen, daß Unterstützungen an nicht Bedürftige bewilligt würden. Vorredner wird übrigens ersucht, wenn ihm ein spezieller Fall bekannt sei, ihm die Namen zwecks Untersuchung des Sachverhalts mitzutheilen. Die Stadtverordneten Fischer und Malsch und Stadtrat Ludwig als langjährige Armenbezirksvorsteher protestieren dagegen, als ob etwa die Bezirksvorsteher und Armenpfleger sich nicht alle Mühe bei Erhebung der Verhältnisse von Armen gäben. Stadtverordneter Hündle spricht den Männern, welche freiwillig im Dienste der Armenpflege thätig sind, Dank und Anerkennung aus, worauf Stadtverordneter Wolderauer bemerkt, daß er denselben habe keinerlei Vorwürfe machen wollen. — Zur Wabansaltenkasse spricht Stadtverordneter Kalnbach den Wunsch zur Errichtung eines Volkshades im Freien aus, etwa im großen Teich, welcher oberhalb des Stadtparkes ausgehoben werde. Oberbürgermeister Lauer bemerkt, daß hierzu dieser Teich allerdings geeignet sein werde und sagt Prüfung der Sache zu. — Damit ist die Beratung der Einzelvoranschläge beendet und wird zur Beratung des Voranschlags der Stadtkasse geschritten. Der Referent der Prüfungskommission, Stadtverordneter Reif, teilt bei Position „Messe“ mit Bezug auf die derselben beigegebene Ausführung des Stadtrats in Folge einer eingekommenen Petition um Aufhebung der Messe mit, daß die Prüfungskommission die Anschauung des Stadtrats, nach welcher die Erhaltung der Messe und die Abschaffung der Petition beantragt wch, teile. Stadtverordneter Schmidt verwendet sich für die Aufhebung der Messe, weil sie eine große Zahl Gewerbetreibender schädige. Bürgermeister Schneider führt aus, daß der in Frage stehende Gegenstand schon oft erwogen worden sei. Es seien bei einer großen Zahl Städte Erkundigungen über die Messe eingelesen worden und das Resultat sei gewesen, daß sich fast alle für die Beibehaltung der Messen ausgesprochen hätten. Stadtverordneter Wolderauer spricht sich ebenfalls für Er-

haltung der Messe aus. Oberbürgermeister Lauer läßt über diesen Punkt abstimmen und ergibt die Abstimmung den Fortbestand der Messen mit allen gegen 3 Stimmen. — Bei Position Strafen- und Gehwegherstellung begründet Oberbürgermeister Lauer die vom Stadtrat beantragte Aufrechterhaltung der Position von 14443 M., welchen Betrag die Stadt aufzubringen hat, wenn die Kieswege der Stadt mit teilweise fester Deckung versehen werden. Stadtverordneter Schneider spricht sich für Verschiebung der Arbeit um ein Jahr aus, wodurch sich ermöglichen lasse, die Umlage um einen weiteren Pfennig, auf 30 Pf. herabzusetzen. Stadtverordneter Hündle spricht sich für den Strich des Betrags aus, mit der Meinung, daß der Stadtrat die Sache dennoch zur Ausführung bringen und die Mittel aus Überschüssen entnehmen könne. Bürgermeister Schneider ist gegen die beantragte Verschiebung der Arbeit; in einem Jahr sei man auch nicht besser daran, würde der Betrag dieses Jahr nicht aufgebracht, so müßte er es sicher im nächsten Jahre. Gegen die Verschiebung der Arbeit sprechen noch die Stadtverordneten Heidenreich, Zimmermann, Prinz, Rudin, Himmelheber, Wolderauer und Stadtrat Leichtlin, worauf bei erfolgter Abstimmung gedachter Betrag mit erheblicher Mehrheit bewilligt wird. Bei Position „Sonstige Ausgaben“ beantragt Stadtverordneter Kalnbach den Strich des Betrags von 500 M. an den Kelterverein und spricht für Anwendung dieser Summe an den Weingartenverein. Stadtverordneter Hündle und Oberbürgermeister Lauer empfehlen die Aufrechterhaltung der Position, welche zur Vortragsung der in hiesiger Stadt abzuhaltenden Pferderennen dient. Stadtverordneter Wolderauer spricht sich für den Strich der vorgeschriebenen Beiträge zur Errichtung von Denkmälern aus. Bei erfolgter Abstimmung werden beide Positionen genehmigt. Bürgermeister Schneider bemerkt schließlich noch, daß zu der beantragten Hinausschiebung der Feierzeit vom Ministerium des Innern mit Rücksicht auf die damalige besonders günstige Finanzlage verfügt werden dürften Tilgung der städtischen Schulden, wodurch der Strich eines Betrags von 10000 M. im Voranschlag ermöglicht werde, Staatsgenehmigung erforderlich sei. Der Oberbürgermeister bringt nunmehr den Antrag auf Genehmigung des Gemeindevoranschlags und die Erhebung einer allgemeinen Umlage von 31 bzw. von 88 Pf. vom Kapitalrentensteuerskapital zur Abstimmung. Derselbe ergibt Genehmigung mit allen gegen 3 Stimmen. Die Verhandlung dauerte ununterbrochen 5 Stunden. Als Referenten der einzelnen Voranschläge waren bestellt:

- Stadtv. Schüssle für die Friedhof- u. Wasserwerk-laffen,
- „ Gttinger für die Rheinbahnkasse,
- „ Hündle für die Armenkasse.

Schw. Karlsruhe, den 6. Juni. Mitteilungen aus der Stadtratssitzung von heute.

Mit den Angrenzern der verlängerten Leopoldstraße und der Rheinbahnstraße wurde wegen Herstellung besagter Straßenstrecken ein Uebereinkommen getroffen, welches dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt werden soll. — Die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen beantragt die Vornahme einiger dringlichen baulichen Änderungen im Stationsgebäude zu Marau mit einem Aufwand von 900 M. Der Stadtrat erkennt die Notwendigkeit der Herstellung an und beschließt, dem Bürgerausschuß Vorlage zu machen wegen Entnahme der Mittel aus dem Reservefond der Bahn. — Die Wasserleitung in der Eisenbahnstraße des Stadtteils Mühlburg soll bis zum Bahnhof daselbst mit einem Aufwand von 1100 M. verlängert werden. Ferner soll die Gasleitung in die Filbstraße daselbst mit einem Aufwand von 1300 M. eingelegt werden. Auch über diese beiden Punkte erfolgt wegen Bewilligung der Mittel aus Anlehensbeständen Vorlage an den Bürgerausschuß. — In Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche konnte der mit Prämierung verbundene Juni-Hauptviehmarkt nicht abgehalten werden. Nachdem die Seuche inzwischen erloschen ist, wird die Abhaltung fraglichen Viehmarktes am 8. Juli d. J. in Aussicht genommen. — Auf Antrag der Stadtparkkommission wird der Restaurationsbetrieb im Stadtpark und in der Festhalle dem Herrn Gastwirt M. Bentner in Baden um die jährliche Summe von 12100 M. pachweise übertragen. — Die Lieferung des im Schlacht- und Viehhof erforderlichen Futtermehles und der Kleie wird dem Herrn Postlieferanten Max Malsch auf ein weiteres Jahr übertragen. — Der Druck und Vertrieb der neuen Bauordnung hiesiger Stadt wird der Madlot'schen Druckerei übertragen. — Dem Stadtpark wurden folgende Geschenke zugewendet von: Herrn Camill Leichtlin 1 Kegelhahn, Herrn Kaufmann Gorenflo 1 Fleder, rechts 3 wilde Kagen, Herrn Brombacher u. Cie. Nachfolger 1 Partie Kaffee und Zucker für die Affen, Herrn Bentner 1 Händel 1 Pappagei mit Käfig, Herrn Osenfabrikant G. Mayer 1 wertvolle Thonfigur, Herrn Bierbrauerbesitzer Höpfer 2 Alligatoren. Diefür wird Dank ausgesprochen. — Im Monat Mai d. J. betrug im städt. Krankenbau der Zugang an Kranken 257, der Abgang 251; auf 1. Juni verblieb ein Bestand von 178 Kranken.

Sonntags-Verein
zur Fortbildung schulentlassener Mädchen.
Versammlung jeden Sonntag Nachmittag von 4-6 Uhr im Arbeitsloale der höheren Mädchen-schule, Sobbiensstraße 14.

Gebrüder Rosenbaum,

Karlsruhe, Mannheim,

Kaiserstraße 191, an den Planken 7/8.

Staubmäntel in Alpaca und Panama 5, 6, 8, 10 und 12 Mk.,
Wasserdichte Staubmäntel, imprägnirt, 14, 16, 18 bis 22 Mk.,
Staubmäntel in klein □ englischen Stoffen 20, 24, 26 Mk.,
Gloria-Staubmäntel, in prima Qualität, imprägnirt, von 18 Mk. an,
Satin-Blousen von 2 Mk. an,
Mouffeline-, Gloria- und seidene Merveillen-Blousen.

➔ **Bedeutende Preis-Ermäßigung** ➔
wegen vorgerückter Saison auf sämtliche

Seiden-Umhänge, Jaquets, Wollene Umhänge.

➔ Folgt ein Drittes Blatt. ➔

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Müller in Karlsruhe.